

DIÖZESANVERSAMMLUNG

2009

SCHLOSS EBERSBERG



INHALT

3	<input type="checkbox"/> TOP 1:
3	<input type="checkbox"/> BEGRÜßUNG
3	<input type="checkbox"/> BESCHLUSSFÄHIGKEIT
3	<input type="checkbox"/> TAGESORDNUNG
3	<input type="checkbox"/> LETZTES PROTOKOLL
3	<input type="checkbox"/> TOP 2: BERICHT VORSTAND / DL / AG´s / FFK / E.V.
3	<input type="checkbox"/> POSTENLAUF
3	<input type="checkbox"/> AUSSPRACHE ÜBER BERICHTSTEIL
3	<input type="checkbox"/> ANTRAG ZUR GESCHÄFTSORDNUNG
3	<input type="checkbox"/> ENTLASTUNG DES VORSTANDS
4	<input type="checkbox"/> TOP 3: BERICHTE BDKJ / BUND / RDP
4	<input type="checkbox"/> BDKJ
4	<input type="checkbox"/> BUND
4	<input type="checkbox"/> RDP
5	<input type="checkbox"/> TOP 4: WAHLEN
5	<input type="checkbox"/> WAHL DIÖZESANKURAT
5	<input type="checkbox"/> WAHL WAHLAUSSCHUSS
6	<input type="checkbox"/> WAHL MITGLIEDER ST. GEORG E.V.
6	<input type="checkbox"/> TOP 5: STUDIENTEIL
6	<input type="checkbox"/> VORSTELLUNG DER SINUS-MILIEUSTUDIE U27
7	<input type="checkbox"/> TOP 6: AG AUSBILDUNG
7	<input type="checkbox"/> VERABSCHIEDUNGEN
7	<input type="checkbox"/> VOTUM
7	<input type="checkbox"/> TOP 7: ANTRÄGE
7	<input type="checkbox"/> PRÜFUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
7	<input type="checkbox"/> AUFNAHME INITIATIVANTRAG
7	<input type="checkbox"/> ANTRAG DPSG DIÖZESANVERSAMMLUNG 2009
8	<input type="checkbox"/> ANTRAG JAHRESPLANUNG 2009
8	<input type="checkbox"/> TOP 8: WEITERE ANTRÄGE / SONSTIGES
8	<input type="checkbox"/> INITIATIVANTRAG
8	<input type="checkbox"/> SONSTIGES
8	<input type="checkbox"/> TOP 9: SITZUNG GEMEINSCHAFT ST. GEORG E.V.
8	<input type="checkbox"/> TOP 10: AUSWERTUNG UND BESCHLIEßUNG DER VERSAMMLUNG
8	<input type="checkbox"/> AUSWERTUNG
9	<input type="checkbox"/> BESCHLIEßUNG DER VERSAMMLUNG
11	<input type="checkbox"/> TEILNAHMELISTE
13	<input type="checkbox"/> ANHANG

**FREITAG
09.10.09**
TOP 1:

 BEGRÜßUNG /
ERÖFFNUNG DER
VERSAMMLUNG

Der Vorstand begrüßt die anwesenden Konferenzteilnehmer/innen und eröffnet die DPSG Diözesanversammlung vom 09. – 11. Oktober 2009 auf Schloss Ebersberg.

 PRÜFUNG DER
BESCHLUSS-
FÄHIGKEIT

26 von 38 Stimmberechtigten sind anwesend. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

 ABSTIMMUNG DER
TAGESORDNUNG

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

 LETZTE
PROTOKOLLE

Innerhalb der 6-wöchigen Frist kamen keine Einwände gegen die Protokolle der Diözesanversammlung 2008 und der außerordentlichen Diözesanversammlung 2009. In der Versammlung gab es ebenfalls keine Einwände. Die Protokolle sind damit rechtskräftig.

TOP 2:
BERICHT VORSTAND / DL / AG´s / FFK / E.V.

BERICHTERÄUME

Die Berichte werden durch den Vorstand / die Stufen in unterschiedlichen Räumen vorgestellt, die die Versammlungsteilnehmer/innen besuchen können.

 AUSSPRACHE
ÜBER DEN
BERICHTSTEIL

Mittlerweile sind 29 von 38 Stimmberechtigten anwesend.

Bitte um die Definition von „Fundraising“:
Fundraising ist eine Methode Mittel zu akquirieren, die über die reine Form der Spende hinausgeht. Dies beinhaltet die konkrete Darstellung des Images und des Nutzens des Geldgebers.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen / Anmerkungen zum Berichtsteil eingebracht.

 ENTLASTUNG DES
VORSTANDS

Entlastung findet nach §128 der Satzung geheim statt.

Ja 24
Enthaltungen 5
Nein 0
Damit ist der Vorstand entlastet.

**SAMSTAG
10. OKTOBER
2009**
TOP 3:
STUDIENSTEIL

Der Studienteil zum Thema Behindertenarbeit wird durch die Offene Hilfe OH! gGmbH Heilbronn, Christian Peter und Oliver Ertl, durchgeführt:
www.oh-heilbronn.de, c.peter@oh-heilbronn.de und o.ertl@oh-heilbronn.de

TOP 4:
WAHLEN

 PRÜFUNG DER
BESCHLUSS-
FÄHIGKEIT

31 von 38 Stimmberechtigten sind anwesend. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

BERICHT WAHL-

Ablauf der Wahl:

AUSSCHUSS
1) Einführung

2) Endgültiger Bericht des Wahlausschusses: Ruth, Peewee, Christian Dobler und Stefan von der Diözesanleitung. Vorstand des Wahlausschusses Christian Dobler. Aktionen: Postkarten verschickt, Motivationsschreiben, daraufhin sind Kandidatenvorschläge eingegangen, leider sind per E-mails Vorschläge verloren gegangen, diese sind aber nachträglich doch eingegangen.

Sonja Schaffer merkt an, dass sie keine Postkarte erhalten habe und zukünftig möchte, dass badacht wird Postkarten auch an Mitglieder die keine Stimmberechtigung haben zu versenden. Das Büro soll nächstes Mal dran denken, dass auch Mitglieder die Postkarte bekommen, die nicht direkt in einem Amt sind.

Vorgeschlagen wurden:

Vorsitzende: Tanja, Nina (abgesagt), Simone (abgesagt),

Vorsitzende: Lars, und Elmar (abgesagt)

3) Aussprache
4) Wahlliste schließen

Vorsitzende: Tanja

Vorsitzender: Lars

4) Vorstellung der Kandidaten

Tanja Leicht stellt sich vor: Meine Motivation ist der Spaß an der Gremienarbeit. Dort kann ich unserem Verband eine Stimme geben. Wichtig ist es mir die Stämme und Bezirke im Blick zu haben. Ich möchte mit offenem Ohr für die Basis da sein. In den letzten drei Jahren konnte ich viele Eindrücke und Erfahrungen in Arbeitsgruppen und Dachverbänden sammeln und mich aktiv einbringen. Diese Arbeit möchte ich gerne fortsetzen und den Verband sammeln und mich aktiv einbringen. Diese Arbeit möchte ich gerne fortsetzen und den Verband mit seinen Bedürfnissen und Interessen vertreten. Was will ich in den nächsten 3 Jahren voranbringen: weiter nach Mitarbeitern suchen, die in Arbeitsgruppen, Projektgruppen und in der Diözesanleitung mitwirken. Im Bereich der Ausbildung für Leiter, Ausbildungsreferenten da sein und die Aufgaben mit der AG umsetzen.

5) Befragung der Kandidatin: Dennis Müller: Thema Visionen zusammen entwickeln, finde ich einen guten Weg, hast

Phillip: Kannst du einen Punkt nenne, den du in deiner nächsten Amtszeit anders machen möchtest?

Tanja: Besser zuhören, nicht voreilig hören, Augenmerk wie kommen wir zu Personal im Diözesanverband.

Dennis: Definiere mal deine Beziehungen zur Bundesebene, zur Bundesleitung ..

Tanja: zu einigen Stufen sehr gute Verbindungen, der Bundesvorstand ist etwas weiter weg, er ist da bringt Themen ein, aber für mich ist er nicht nahe ... Fundraising und Imagekampagne weiss sie noch nicht was dabei heraus kommt.

Frane beantragt eine Personaldebatte.

4) Lars Hittinger stellt sich vor: Kandidat, die ersten drei Jahre, Rückblick diözesane Mitarbeiter eingelernt, die ersten drei Jahre waren Aufbauarbeit, diese herbe Rückschläge mit Verbandsfest und Leiterkongress, ich möchte dass wir ein kreativer Diözesanverband werden ...

5) Befragung der Kandidaten: Max: Gibt's ein Plan oder ein Konzept „guter Dinge“ ein wichtiger Punkt sind morgen die Anträge, dass alle zusammen beschließen was gemeinsam gemacht werden können. Mir ist es wichtig, dass die Dinge, die in der

Frane: Kannst du noch was noch zu deinen Schwerpunkten gemacht. Lars: Geschäftsführung, einiges an Veränderung, mit Martin und Roland läuft's gut. Finanzen ist ein großer Teil. Schwerpunkte: Zuständigkeit für die grüne Stufe, AK-Inge, Region Mitte, finde ich sehr spannend, da kann man sich auf eine gute art und weise Sachen in die Bundesebene einbringen, RDP, spannend, weil sich da auch noch, am Montag wird ein Ringe e.v. bringen d.h. der rdp wird auf eine rechtlicher Grundlage stehen, AG-Zukunftsperspektive, Schwerpunkte Behindertenarbeit, Verbandsfest, sowie der Studienteil, Projektgruppe Profilprozess.

Phillip: Was würdest du in den nächsten drei Jahren anders machen? Es gibt manche dinge, bei denen ich mich gequält habe, immer nach bestem

	<p>Wissen und gewissen entschieden. Viel gelernt, e.V. was die Abläufe mit dem Schloss, wie das mit den Strukturen funktioniert, Elmar: 3 Jahre Aufbauarbeit, wo ist schwerpunktmäßig Aufbauarbeit geleistet wurde. Lars: Als Lars angefangen hat gabs die Bine und TW, und Jupfi, es gab kein Büro, es gab keine Refrenten, es gab keinen von den Facharbeitskreise, mir war klar, dass es hauptsächlich darum geht die Arbeitskreise aufzubauen. Dennis: ein Problem, mit dem sich die DPSG und der Diözesanverband Lars: Befürchtungen wegen Zuschüssen, weil die ersten Debatten darüber laufen. Wir müssen uns im klaren darüber sein wo wir unseren teil in der Gesellschaft haben. Auseinandersetzung mit Themen wie Ganztagesesschule, dass es Leiter gibt, die es aufgrund der Arbeitssituation sonst wo hinverschlägt. 6) Stefan beantragt eine Personaldebatte. 7) geheime Wahl</p>
WAHL DER DIÖZESAN-VORSITZENDEN	<p>8) Ermittlung des Wahlergebnisses Tanja: Von 31 stimmen: 26 ja 3 Nein und 2 Enthaltungen Tanja nimmt die Wahl an.</p>
WAHL DES DIÖZESAN-VORSITZENDEN	<p>8) Ermittlung des Wahlergebnisses Lars: Von 31 Stimmen 24 Ja-Stimmen, 3 Nein stimmen, 4 Enthaltungen Lars nimmt die Wahl an.</p>
WAHL MITGLIEDER ST. GEORG E.V.	<p>Wahl der ordentlichen Mitglieder zum e.V. Sonja Schaffer informiert: Der e.V. ist zuständig Strategische Ziele im Verband entscheiden, wo soll der e.V. wo soll der Verband hin Wie geht's weiter mit Finanzen, Ebersberg, Freunde und Förderer Phillip: strategische Ziele, macht das nicht der VV? Sonja: Strategische Ziele für den e.V.</p> <p>Offene Kandidatenliste: Jürgen Heimpel (nein) Bine (nein) Uli (nein) Bianca (nein) Köpcke (keine Rückmeldung) Peewee (nein)</p> <p>1 Anja Gockenbach 2 TobiaS Miltenberger 3 Gerd Wohlleber 4 Björn Gunter 5 Elmar Damman Domminik Kunze (nein) Daniel Mangold (nein) Johanna (nein) Dennis Müller (nein) Paul Schlenker (nein) Rainer Miksch (nein) Thomas Vogel (nein) Saverio (nein) Ulla Peschel (nein) Alexandra Landwehr (nein) Julia Mayer Chritoph Schäfer (nein)</p> <p>Wahl:</p>

	<p>Anja Gockenbach: 25, Ja Tobias Miltenberger: 19, Ja Gerd Wohlleber: 24, Ja Björn Guter: 27, Ja Elmar Dammann: 29, Ja Sven Kroll: 29, Ja Julia Mayer: 26, Ja</p>
WAHL WAHLAUSSCHUSS	<p>Vorschläge für den Wahlausschuss: Ruth Kersting, Nein Christian Dobler, Ja Gerold Traub, Ja Uta Peschel, Ja Sonja Schaffer, Nein Christop Schäfer, Ja Phillip Nestele, Nein</p> <p>Christian Dobler: 29, ja Gerold Traub: 30, ja Uta Peschel: 28, ja Christop Schäfer: 30, ja</p>
BERICHTE (WÄH- REND DEN AUS- ZÄHLUNGEN)	<p>Bericht RDP: Dennis Müller, Simon und Richard Kielguß: Richard Kielguß berichtet über die Schulugsarbeit. Seit der letzten DV volles Programm, historisches Seminar auf Burg Jugendstein, 23 Teilnehmer, war hervorragend, einmalige Sache ... das Arbeiten im zentralarchiv der deutschen Jugendbegegnung. Aufwand war groß. Zuschuss-Seminare, ausgefallen Tellerrandseminar, Seminar für Öffentlichkeitsarbeit, Zukünftig kommt: Seminar Öffentlichkeitsarbeit im März, Kothenstestseminar (Juni/Juli) Marterialwart, Lagertechnik mit Seilbahn über Schlucht, Kurs für Stammesleitungen.</p> <p>Simon berichte über den Ringkongress: Dieser fiel leider aufgrund mangelnder Anmeldungen aus. Es gab 27 Anmeldungen und 70 bis 80 Helfer. Führungskreis fand es sehr schade, dass der Kongress nicht stattgefunden hat.</p> <p>Dennis Müller: Schwerpunkt: Überarbeitung unserer Strukturen, die Ringe werden ein rechtsträger beschließen Gründungsversammlung am nächsten Mittwoch. Zusammenarbeit in den Landesarbeitsgemeinschaften sehr allgemein. Alter Kooperationsvertrag, demnächst eine Satzung für die Ringarbeitsgemeinschaften. Jugenpolitische Vertretung, Landesjugendring hat sich einiges getan, auch wie die Mitgliedsverbände sich beteiligen können. RDP in 4 von 5 Kommissionen eine Vertretung vorhanden. Sitz im Landesjugendhilfeausschuss, 2 Posten 1 vom Landesjugendvorsitzenden selbst und eine vom rdp. Im Ringvorstand stehen größere Veränderungen an. Nach der Ringssitzung wird Dennis Müller der einzige vom alten Vortsna d sein ansonsten wird es neue Mitglieder geben.</p>
FREUNDE UND FÖRDERER	<p>Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbandsfest • Tag des offenen Denkmals: Herzliche Einladung an alle, daran teil zu nehmen. Findet nächstes Jahr am 12.09. statt • Einladung an Ehemalige für den Abend zuvor, leider nur 3 Anmeldungen, hat leider nicht stattgefunden <p>Bitte an die Bezirke, den FFK in den Stämmen zu bewerben (eine entsprechende Informationsmappe wurde an die Bezirksvorsitzenden verteilt)</p> <p>Einladung Sylvester auf dem Ebersberg: Dazu sind alle (nicht nur F+F) herzlich eingeladen.</p>

**SONNTAG,
11. OKTOBER
2008**

Prüfung der Beschlussfähigkeit: damit 30 von 38 stimmberechtigten und damit beschlussfähig.

TOP 5:
WEITERE / FEHLENDE BERICHTE BDKJ / BUND / RDP
BDKJ

Gabriele Denner berichtet vom BDKJ und stellt sich vor. Geistliche Leitung seit 2 Jahren im BDKJ.
 Es liegt ein intensives Jahr hinter uns auch mit der 72 Stundenaktion Gabriele Denner gratuliert Tanja und Lars ganz herzlich zur Wiederwahl.
 Junge Erwachsene: Seit 1,5 Jahren gibt es die Fachstelle junge Erwachsene. Zielgruppe sind auch alle DPSGler
 7. November Begegnungstag für junge Erwachsene. Titel der Veranstaltung heißt: Suchst du noch oder lebst du schon? Ute Rieck ist die Jubiläum am 12. Juni wird in Wernau 80 Jahre Jugendhaus St. Antonius.
 Jugendsonntag: Es gibt eine Arbeitshilfe zum Jugendsonntag, der Jugendsonntag steht dieses Jahr unter dem Motto „Gegenfrage“
 Kirchengemeinderatswahlen am 13./14. März 2010 finden diese statt. Dazu wurde eine Postkartenaktion getartet um Jugendliche dazu anzuregen zu wählen, ab 18 Jahre kann man sich als Mitglied wählen lassen. Nutzt die Zeit um mit Vertretern ins Gespräch zu kommen als DPSGler.
 Kinderarmut: Dazu gibt es eine Homepage. Zusammen mit dem Diözesanrat eine Broschüre zusammenstellen um Ideen zu entwickeln wie dieses Thema umgesetzt werden kann. AK-Jupo ist das Thema ebenfalls aktuell auf der tagesordnung.
 Jugendforum: Alle 5 Jahre kommt die Jugend mit der Kirche in Kontakt. Nächstes Jahr findet ein dreiteiliges Jugendforum stat. Im Januar gibt es eine Zukunftskonferenz. Begegnungen direkt mit der Kirchenleitung das Jahr über. Im Herbst 2010 wird das Ganze gebündelt.
 Schutzauftrag: Novellierung des KJHG hat stattgefunden. Das bischöfliche Jugendamt hat sich dazu entschieden eine Ehrenerklärung zum Kinderschutz abzugeben. Hintergrund ist, dass Wohl der Kinder in den Blick zu nehmen. Insbesondere unter dem Aspekt wo werden Kinder misshandelt. Christina Kraus steht dem bischöflichen Jugendamt als „Insoweit erfahrene Fachkraft“ zur Verfügung.
 Buchvorstellung: katholisch – selbstbewusst – erfolgreich. Frauen bewegen die Welt. Tanja Leicht ist dort ebenfalls
 Der Vorstand bedankt sich bei Gabriele Denner und Michael Wieland.

BUND

Kerstin Fuchs, Bundesvorsitzende der DPSG berichtet von Bundesebene. Bundesversammlung, Beschluss, DPSG im Wandel – Sinusstudie – wo geht es hin in der DPSG, wir wollen anderen Zielgruppen andere Zugänge ermöglichen. Die DPSG versteht sich als Verband der alle Kinder und Jugendlichen ansprechen soll.
 Image und Fundraisingkampagne. Zukünftig die Arbeit sichern. Image nach außen hin zeigen. Werbung für uns machen.
 Antrag auf der Bundesversammlung: Veränderung der Kluftordnung, ergänzen um einen Aufnäher ICCS dieser besagt, wir auch katholische Pfadis sind.
 Jubiläum der DPSG auf Bundesebene, 80 Jahre. Romwahlfahrt
 Neue Jharesaktion: Kinderrechte gemeinsam mit Amerikanischem Verband, Bolivien ... Es gibt da die Möglichkeit noch weitere amerikanische Verbände einzuladen, wer Interesse hat kann sich gerne an die Bundesebene wenden.
 Nami: Es wird ein neues Nami geben. Es gibt eine Arbeitsgruppe Strategie, Jürgen Heimpel ist dort von der Diözese RoSt dabei. 2010 soll es am 1.1. 2011 soll es eingeführt werden.
 Der Vorstand bedankt sich bei Kerstin Fuchs.
 Der Vorstand bedankt sich bei Sonja schaffer für ihre Mitarbeit bei der AG-

RDP	<p>Spiri. Der Vorstand bedankt sich bei Klaus Linderich für das Engagement bei der Belegung von Schloss Ebersberg.</p>
TOP 6:	<p>STUDIEN TEIL (ELMAR UND UTA) Zum Schluss hat sich ein Gefühl der Unzufriedenheit eingestellt. Rausgegangen ohne richtiges Ergebnis. Kann man einen Studienteil vor ein Jahresthema vorziehen. Wir wurden angeregt. Ergebnis soll dargestellt werden. Viele Zustimmungen per grüne Karten. Thema wird mit in die DL Sitzung genommen.</p> <p>Stellungnahme der Bevokos: Alle drei Anträge von Bezirken nicht</p>
TOP 7:	ANTRÄGE
PRÜFUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT	<p>30 von 38 Stimmberechtigten sind anwesend. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.</p>
AUFNAHME INITIATIVANTRÄGE	<p><i>Initiativantrag Diözesanlager siehe Anhang</i> Der Initiativantrag zum Diözesanlager wird vorgestellt Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung: Ja: 30 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Der Initiativantrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen.</p> <p><i>Initiativantrag Profilprozess siehe Anhang</i> Der Initiativantrag zum Profilprozess wird vorgestellt Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung: Ja: 30 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Der Initiativantrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen.</p>
ANTRAG DPSG DIÖZESANVERSAMMLUNG 2010	<p><i>Antrag siehe Anhang</i> Ja: 30 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Der Antrag ist angenommen</p>
ANTRAG JAHRESPLANUNG 2010	<p><i>Diskussion und Nachfragen:</i> <i>Katja: fragt was die regionale Studientagung ist.</i> <i>Lars: Die regionale Studientagung richtet sich an die Diözesanleitung aus den Diözesanverbänden der Region Mitte. Die Region Mitte sind die Diözesen Speyer, Freiburg, Trier, Mainz, Limburg und Rottenburg-Stuttgart.</i> <i>Antrag siehe Anhang</i> Ja: 29 Nein: 0 Enthaltungen: 1 Der Antrag ist angenommen</p>
TOP 8: DISKUSSION ZU ALLEN DREI ANTRÄGEN	<p>WEITERE ANTRÄGE, SONSTIGES Bine: Profilprozess gut, Bundesebene wäre ja doppelt gemoppelt, Bitte wäre, dass der Profilprozess in Kooperation mit der Bundesebene erfolgt. Ökologie stellt sich die Frage ist das ein Thema für unseren Diözesanverband. Diözesanlager wäre mal wieder ganz nett. Alexandra: Profilprozess, so weit, dass es so offen ist, dass alles heraus-</p>

kommen kann. Möglicherweise Ergebnis, dass es ein gesellschaftliches Problem ist. Sie erlebt, dass es oft viele Themen gibt, und sich Kinder nicht mehr entscheiden können. Diözesanlager wichtiger.

Katja: Profilprozess findet sie wichtig, eigentlich unterste Ebene von ausgehend. Wichtig, dass man sieht wo dran hack es, dass Veranstaltungen

Diözesanlager: sieht sie kritisch weil der Termin kritisch ist, da es im nächsten Jahr schon drei Bezirkslager.

Rainer: Probleme in der Jugendarbeit Mitglieder zu gewinnen, dass Super Imagekampagne für dpsg Verband Mitglieder zu gewinnen.

Bine: Profilprozessantrag soll noch differenzierter beschrieben werden.

TW: Profilprozess, sehe eher Probleme Kommunikation zwischen den Ebenen. Profilprozess eher schwammig.

Dennis: Notwendig schauen welche Baustellen brauchen wir und welche müssen wir bearbeiten, von daher findet er Profilprozess. Befürchtungen Leiterschulungen fallen schon aus, wie sollen wir Leiter dafür noch gewinnen. Viele Mitglieder stimmen dem mit der grünen Karte zu.

Frane: wirbt für das Thema Ökologie. Für Kinder etwas in dem Bereich ökologisch zu bewirken.

Bine: Findet das Thema Ökologie nicht konkret genug.

TW: Wenn wir Profilprozess, dann wirklich

Katja: Macht sich Gedanken ob es auch darum geht Mittel abzugreifen.

Andere können es besser, und wir machen schon ökologisches handeln.

Phillip: Konzeptfrage, findet das das Konzept gut umschrieben. Es schärft unser Profil und ist auch eine Imagekampagne. Findet es wichtig

Nicole: Zuviel in einen Antrag reingepackt. Es gibt auch schon viel zum Thema . Mit etwas kleinerem anfangen, anstatt eine riesen Aufwand zu.

Sie findet es wichtig es wichtig sich zu sehen und plädiert deshalb für ein Diözesanlager. Zustimmung von der Versammlung.

Elmar: Profilprozess, können wir Pfadfinderei erklären? Wir sind sehr sehr vielfältig. Bewusstmachen von dem was wir sind. Kommunikation wie arbeiten wir zusammen findet er wichtig. Einfach mal zuhören, einfach mal sein zu lassen, nicht immer von einer Veranstaltung zur anderen hetzen. Erst mal schauen wie sind wir überhaupt?

Lars: Ich finde den Profilprozess unabhörmlich. Wir müssen wahrnehmen, dass es eine Veränderung gibt. Mir liegt was an der DPSG, ich will

TW: Ich kann allen drei Anträgen etwas abgewinnen. Wenn ich mich entscheiden soll, dann

Max: Ist der Profilprozess etwas wovon wir dann herausbekommen können warum das Diözesanlager ausgefallen ist?

Elmar: Möglich, das geht in die richtig.

Max: Geht es darum herauszufinden wie wir miteinander kommunizieren.

Geht es auch darum herauszufinden was die Stämme wollen?

Uta: wir sind immer mehr mit selbstevaluation beschäftigt. Befürchtungen, dass wir uns

Anliegen, generell zu schauen wie knnen wir das herunter brechen. Das Anliegen kommt etwas plötzlich. Ökologie, kam auch etwas plötzlich die Frage. Lager sieht sie als eine Möglichkeit wieder als Diözese zusammen zu wachsen.

Wera: Es macht viele Menschen die sich Gedanken machen, ich finde gut, dass es eine Projektgruppe.

Matthias: Fragt sich was geht denn hier im Verband? Mein Eindruck ist, dass es sehr viele Termine gibt, dass es sehr viel Gehetze gibt. Ich möchte, dass es nur ein Thema geben soll.

Alexandra: Entwicklung zum Profilprozess, mein Eindruck, dass wenn wir für den Stamm. Die Kraft, die ich für das Thema aufbringe sollten wir nicht unsere Kraft eher für die Kinder einbringen.

Lars: Wichtig zu fragen ws sind unsere Ziele unsere Methoden, das kommt den Kindern zugute, die in dem Stamm sind.

Ziel ist, dass Leiter in Diskussion kommen und in kommunikation treten woher kommt der Leitermangel.

Max: antwortet auf Alexandras Wortmeldung, er glaubt nicht, dass sich die Ergebnisse so schnell verändern.

Daniel: Denkt zum Profilprozess, dass es einen kontinuierlichen Prozess gibt, bei up to date. Durch die Sinusmillieustudie ist schon was angestoßen

wurde, wenn man etwas machen möchte, dann wäre jetzt der Zeitpunkt etwas anzugehen. Deshalb plädiert er dafür.
 Nicole: Frage was macht die Bundesebene dazu?
 Lars: Genau kann er das für die Bundeseben nicht sagen, auf der Bundesversammlung wurde ein Antrag gestellt eine Projektgruppe einzurichten, die .
 Erläuterung dazu was bisher auf der Bundeseben dazu gab. Arbeitsgruppe pro Region ein Vertreter, dort wird eine Vorgehensweise, wie ist der bedarf in Deutschland, wie ist der s geht darum herauszufinden wie kann welche Ebene eine andere Ebene unterstützen. Dabei geht es nicht um inhaltliche Themen gehen. Bis 2012

INITIATIVANTRAG DIÖZESANLAGER	 Stimmungsbild zu den Anträgen: Votum zu den unterschiedlichen Anträgen. Wird vorgestellt Nachfragen
INITIATIVANTRAG PROFILPROZESS	 Wird vorgestellt Nachfragen
SONSTIGES	

TOP 9:	SITZUNG GEMEINSCHAFT ST. GEORG E.V.

TOP 10:	AUSWERTUNG UND BESCHLIEßUNG DER VERSAMMLUNG
----------------	----------------------------------------------------

FRÜHERER BEGINN	
BERICHTE VOR- STAND & DIÖZE- SANLEITUNG	
STUDIEN- TEIL	
WAHLEN	
GESAMTER VER- SAMMLUNGSTEIL (BERICHTE EX- TERN, ANTRÄGE, ...)	
RAHMEN	
SONSTIGES	
BESCHLIEßUNG DER VERSAMM- LUNG	 Der Vorstand beschließt die DPSG Diözesanversammlung 2009.

Das Protokoll der DPSG-Diözesanversammlung Rottenburg-Stuttgart gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt Einspruch erhoben wird. Über Einsprüche befindet der Diözesanvorstand der DPSG und informiert hierüber schriftlich die Mitglieder und Gäste der Versammlung.

Wernau, den 04. Mai 2009



Gezeichnet der Diözesanvorstand

Matthias Burr
Diözesankurat

Lars Hittinger
Diözesanvorsitzender

Tanja Leicht
Diözesanvorsitzende

Für das Protokoll
Christina Kraus / Thorsten Stork

TEILNAHMELISTE - MITGLIEDER	DIÖZESANVERSAMMLUNG 09. – 11.10.2009
DIÖZESANLEITUNG	TANJA LEICHT LARS HITTINGER MATTHIAS BURR RUTH KERSTING PHILIPP NESTELE FRANZISKA BETTAC STEFAN WÖRN BERND HÜBNER THOMAS WÖLFLE
STUFENDELEGIERTE	
WÖLFLINGSTUFE	SIMONE ETHEN
JUNGPFADFINDERSTUFE	
PFADFINDERSTUFE	TOBIAS BECKER
ROVERSTUFE	
BEZIRK STUTTGART	SIMONE ENGEL
BEZIRK NECKAR	SAVERIO SAMMARTINO KATJA FISCHER
BEZIRK NECKAR-FILDER	
BEZIRK HOHENSTAUFEN	HARRY DOLL VERA ANGSTENBERGER
BEZIRK OBERLAND	ELMAR DAMMANN JULIA MAYER
BEZIRK OSTALB	FRANZISKA MINNICH
BEZIRK SCHWARZWALD-DONAU	CHRISTINE GEYER
BEZIRK UNTERLAND	ALEXANDRA REY CHRISTIAN DOBLER MICHAEL WIELAND
BEZIRK HOHENLOHE	DIRK SCHWEITZER EVI BREITBACH
WEITERE BERATENDE MITGLIEDER	THORSTEN STORK (DPSG DIÖZESANSTELLE) CHRISTINA KRAUS (DPSG DIÖZESANSTELLE) MARTIN KOHNLE (DPSG DIÖZESANSTELLE) TERESA BAUR (DPSG DIÖZESANSTELLE)
BDKJ	GABRIELE DENNER
BUND	GERALD GOEBEL

E.V.	ROLAND HÄÜBER KLAUS LINDERICH THOMAS SCHMIDT ARMIN KOCH STEFAN MÄHR ROSA KNÜLLE GERD WOHLLEBER
AG AUSBILDUNG	SIMONE ENGEL
AK INTERNATIONALE GERECHTIGKEIT	
GÄSTE UND BERATENDE MIT- GLIEDER	
RAHMENTEAM	

ANTRAG: | Termin DPSG Diözesanversammlung 2010
ANTRAGSTELLERIN: | DPSG Diözesanleitung Rottenburg-Stuttgart
ANTRAGSGEGENSTAND: | Die DPSG Diözesanversammlung möge folgenden Termin beschließen:

Die DPSG Diözesanversammlung findet 2010

vom 08. bis 10. Oktober

auf Schloss Ebersberg statt.

BEGRÜNDUNG: | *erfolgt mündlich*

Ja Stimmen:	30
Nein Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
Angenommen:	Ja

ANTRAG: | Jahresplanung 2010

ANTRAGSSTELLERIN: | DPSG Diözesanleitung Rottenburg-Stuttgart

ANTRAGSGEGENSTAND: | Die DPSG Diözesanversammlung möge folgende Termine zustimmend zur Kenntnis nehmen:

JANUAR
14.01.-17.01. | Zukunftskongress des Bischöflichen Jugendamts

FEBRUAR
26.02.-28.02. | Regionale Studientagung

MÄRZ
05.03.-07.03. | BDKJ MV Diko und BDKJ Diözesanversammlung (Rot a.d. Rot)
05.03.-07.03. | Rover-Hütte (Schloss Ebersberg)
19.03.-20.03. | Ausbildungskurs Geistliche Leitung: Teil I
19.03.-21.03. | Diözesanstufenkonferenzen (Schloss Ebersberg)

APRIL
15.04.-18.04. | Ausbildungskurs Geistliche Leitung: Teil II
23.04.-24.04. | Ausbildungsbausteine (Schloss Ebersberg)
25.04. | Ausbildungskonferenz (Schloss Ebersberg)

MAI
07.05.-09.05. | Bauwochenende I Ebersberg
12.05.-16.05. | Ökumenischer Kirchentag München

JUNI
02.06.-06.06. | 73. Bundesversammlung
18.06.-20.06. | Ausbildungskurs Geistliche Leitung: Teil III
25.06.-27.06. | Diözesan-Jungpfadfinder-Aktion

JULI /AUGUST
16.07.-18.07. | Ausbildungskurs Geistliche Leitung: Abschlusswochenende
16.07.-18.07. | Lagerfeuer-Gitarrero-Wochenende

SEPTEMBER
12.09. | Tag des offenen Denkmals (Schloss Ebersberg)
24.09.-26.09. | Bundesstufenkonferenzen

OKTOBER
01.10.-03.10. | Bauwochenende II Ebersberg
08.10.-10.10. | DPSG Diözesanversammlung (Schloss Ebersberg)
15.10.-17.10. | BDKJ Diözesanversammlung (Schloss Ebersberg)
29.10.-01.11. | Modulleitungstraining / Vorständeseminar (Ebersberg)

NOVEMBER
12.-14.11. | Hallenzeltlager Pfadfinderstufe

DEZEMBER
12.12. | Friedenslicht (Stuttgart)

BEGRÜNDUNG: | *erfolgt mündlich*

Ja Stimmen:	29
Nein Stimmen:	0
Enthaltungen:	1
Angenommen:	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

ZURÜCKGEZOGEN !!!

ANTRAG:	Unterstützung und Durchführung „Hike 21“ Natur: entdecken - verstehen - bewahren
ANTRAGSTELLERIN:	DPSG Diözesanleitung Rottenburg-Stuttgart
ANTRAGSGEGENSTAND:	<p>Die Diözesanversammlung möge beschließen, als eine Aktion von Diözesan- und Bezirksebene im Zeitraum März 2010 bis Dezember 2012 das diözesanweite Projekt „Hike 21“ zu unterstützen und durchzuführen. Als Ziele dieses Projekts werden folgende Punkte definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von umweltpädagogischem Know-How im gesamten Verband - Schärfung der Kernkompetenz Ökologie in der DPSG und dadurch Schärfung des ökologischen Erscheinungsbildes im BDKJ und in der Öffentlichkeit - Ausbildung von Leiterinnen und Leitern im Bereich der umweltpädagogischen Erziehung & Bildung. (Als Pfadfinderin, als Pfadfinder lebe ich einfach und umweltbewusst) - Erreichung von neuen Zielgruppen auch außerhalb der DPSG, insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche, um die pfadfinderische Lebensweise zu vermitteln - Stärkung des Schloss Ebersberg als Diözesanzentrum und ökologische Begegnungs- und Bildungsstätte, unter Berücksichtigung von Vorgaben des Denkmalamtes - Einrichtung einer themenbezogenen Bildungsreferenten/in-Stelle und einer FÖJ-Stelle <p>Das Projekt wird federführend durch den Diözesanverband durchgeführt. Hierbei wird dieser die notwendigen Gelder und Einrichtungen zur Verfügung stellen und gemeinsam mit dem BDKJ die Dienstaufsicht innehaben. Die Bezirksvorstände und Stufen im Diözesanverband werden diese Aktion durch die Beratung der Diözesanleitung, die Teilnahme bzw. Entsendung von Teilnehmern/Teilnehmerinnen zu den angebotenen Veranstaltungen und bei der Werbung für die Aktion unterstützen. Der Diözesanvorstand wird regelmäßig über den Aktionsstand berichten.</p> <p>Die Finanzierung dieser Aktion soll aus Mitteln des DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), des BDKJ (Bund deutscher katholischer Jugend) und der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) erfolgen.</p> <p>Erst wenn die gesamte Finanzierung gewährleistet ist, kann das Projekt tatsächlich durchgeführt werden</p> <p>Langfristig soll erreicht werden, dass auf Diözesanebene ein Facharbeitskreis Ökologie etabliert werden kann. Neben den Schulungen werden auch Werbematerialien für Stämme und Bezirke erarbeitet und zur Verfügung gestellt.</p>

BEGRÜNDUNG:

Nachhaltig sollen auch Maßnahmen direkt am Schloss durchgeführt werden. Derzeit sind angedacht, eine Energietafel zum aktuellen Verbrauch und diverse andere Projekte durchzuführen.

Mit der neuen Verbandsordnung hat das Thema Ökologie durch die Benennung als Fachreferat im Verband eine tragende Rolle erhalten. Die DPSG als Kinder- und Jugendverband in der weltweiten Pfadfinderbewegung hat hierbei eine Kernkompetenz, die auch im BDKJ und in der Kirche eine tragende Kraft bilden kann. Kinder und Jugendliche, gerade in Deutschland, sind einer erhöhten Umweltzerstörung, direkt in ihrer Bezugswelt ausgesetzt.

Die Aktion wird in folgenden Phasen durchgeführt:

1. Phase: Die/ der Bildungsreferentin entwickeln mit den jeweiligen Stufen Methoden mit denen umweltpädagogische Leiterschulungen durchgeführt werden.
2. Phase: Die/ der Bildungsreferentin führte eine umweltpädagogische Leiterschulung mit den entwickelten Methoden durch. Mit dieser Leiterschulung sind die Leiter in der Lage, Kindern und Jugendlichen in der DPSG das Thema Ökologie weiter zu vermitteln.
3. Phase: Gemeinsam mit den Leitern und die/ der Bildungsreferentin wird an einem umweltpädagogischen Bildungskonzept für Kinder und Jugendlichen gearbeitet, hier entstehen die Ideen, Methoden und Praxisteile. Die Leiter die eine umweltpädagogische Leiterschulung besucht haben sind für den Diözesanverband anfragbare Multiplikatoren in der Umsetzung des umweltpädagogischen Bildungskonzept für Kinder und Jugendliche.
4. Phase: Das Kursangebot umweltpädagogische Bildung wird den Mitgliedsverbänden im BDKJ und Dekanaten der Diözese Rottenburg- Stuttgart angeboten. Die/ der Bildungsreferentin und die Multiplikatoren sind die Kursanbieter.
5. Phase: Das umweltpädagogische Bildungskonzept wird den Schulen in unserer Diözesen angeboten. Die/ der Bildungsreferentin und die Multiplikatoren sind die Kursanbieter.
6. Phase: Die/ der Bildungsreferentin bereiten alle Kurse auf und erstellt einen Abschlussbericht über den Projektzeitraum.

Ja Stimmen: _____

Nein Stimmen: _____

Enthaltungen: _____

Angenommen: **ZURÜCKGEZOGEN !!!**

INITIATIVANTRAG:	Diözesanlager 2012
ANTRAGSTELLERIN:	Ruth Kersting, Simone Engel, Tanja Leicht, Uta Peschel, Bernd Hübner, Matthias Burr, Philipp Nestele, Stefan Wörn, Thomas Wölfle
ANTRAGSGEGENSTAND:	Die Diözesanversammlung möge Folgendes beschließen: Im Sommer 2012 soll ein Diözesanlager stattfinden.
BEGRÜNDUNG:	<p>Seit dem Landesjamboree 2007 sind bis dahin 5 Jahre vergangen. Unser letztes Diözesanlager, Mu(h)t 2000 in Schwangau, ist bereits so lange her, dass sich die meisten nicht mehr daran erinnern können. Wir wollen auch den jetzigen Pfadfindern unserer Diözese die Möglichkeit geben, an einer solchen Großaktion teilzunehmen.</p> <p>Beim Landesjamboree 2007 gab es die Möglichkeit, andere Verbände kennenzulernen und über die Grenzen der DPSG-Arbeit hinaus seinen Horizont zu erweitern. Außerdem konnte man ein außergewöhnliches Lager mit ca. 6.500 Teilnehmern erleben. Dies war sicher ein einmaliges Erlebnis für Klein und Groß. Das Miteinander in der eigenen Diözese kam bei dieser Aktion aber oftmals zu kurz.</p> <p>Für die Diözese bedeutet ein Diözesanlager ein Zusammenwachsen der einzelnen Bezirke und ein großes Miteinander von allen Pfadfindern. Wir können unsere eigenen Stärken und Fähigkeiten einbringen und gemeinsam die Zukunft der Diözese gestalten. Im Vergleich zum Landesjamboree wird es ein „kuschliges“ Lager innerhalb der eigenen Diözese werden. Gleichzeitig bietet ein Diözesanlager den passenden Rahmen für das 80-jährige Jubiläum unseres Diözesanverbandes.</p> <p>Zur Umsetzung dieser Idee brauchen wir natürlich die Unterstützung der Bezirke und Stämme. Nur zusammen können wir eine solche Aktion starten und gemeinsam unsere Diözese voranbringen. Für Jung und Alt könnte es ein Lager werden, an welches noch lange zurückgedacht wird.</p>

Ja Stimmen:	20
Nein Stimmen:	6
Enthaltungen:	4
Angenommen:	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

INITIATIVANTRAG:	PROFILPROZESS IM DPSG DIÖZESANVERBAND ROTTENBURG-STUTTGART								
ANTRAGSTELLERIN:	Lars Hittinger, Tanja Leicht, Elmar Dammann								
ANTRAGSGEGENSTAND:	<p>Die DPSG Diözesanversammlung möge folgendes beschließen:</p> <p>Eine Projektgruppe zur Durchführung eines diözesanweiten Profilprozesses soll eingerichtet werden.</p>								
BEGRÜNDUNG:	<p>Nach Auseinandersetzung mit der Sinus Milieu-Studie U27 auf der Diözesanversammlung 2008 und dem Thema Außenwirkung auf einer Bezirksvorständekonferenz im Juni, wurde auf dieser die Durchführung eines Profilprozesses angedacht. Dieser Prozess soll folgende Ziele verfolgen:</p> <p>1.: Es findet ein Austausch statt, der Klarheit über das Profil jedes einzelnen Stammes mit den vorhandenen Strukturen und Möglichkeiten schafft.</p> <p>2.: Aus den unterschiedlichen Profilen der Stämme eines Bezirks, werden Aufgaben und Angebote des Bezirks innerhalb der vorhandenen Strukturen definiert.</p> <p>3.: Aus den unterschiedlichen Aufgaben und Angebote der Bezirke erwachsen daraufhin die Aufgaben und Angebote der Diözesanebene innerhalb der vorhandenen Strukturen.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-top: 20px;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Ja Stimmen:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">23</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Nein Stimmen:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Enthaltungen:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">6</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Angenommen:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</td> </tr> </table> </div>	Ja Stimmen:	23	Nein Stimmen:	1	Enthaltungen:	6	Angenommen:	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ja Stimmen:	23								
Nein Stimmen:	1								
Enthaltungen:	6								
Angenommen:	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein								